

Wohin nur mit der Leiche?

Späßige Verwechslungs-Komödie mit der Retzer Bühne

■ **Bad Salzflun-Retzen (kem).** „Sogar noch als Leiche macht er uns Schwierigkeiten“ – nicht leicht hat es Jutta Maler mit ihrem Ehemann. Noch in den Flitterwochen findet sie heraus, dass er sie nur des Geldes wegen geheiratet hat und mit anderen Frauen betrügt. Und nun das.

170 sehr amüsierte Theaterfreunde verfolgten am Freitag die heitere Verwechslungskomödie „Wohin mit der Leiche?“ von Walter G. Pfaus. Die Darsteller der „Retzer Bühne“ glänzten bei der Premiere mit schauspielerischem Talent und spielerischer Ausdrucksstärke.

Irgendwas hat er es ja verdient. Erst als sie ihren Ehemann als Leiche unter dem Sofa versteckt hat, erfährt Jutta von Besuchern, was für ein Schuft Fred war. Das blonde Dummmchen, überzeugend gespielt von Nadine Nagel, stellt fest: „Na ja, jetzt habe ich wenigstens eine gute Tat getan und die Welt von ihm befreit.“ Das findet auch Daniel Tauber (Heiko Welsche), der vermeintliche Freund von Fred, der sich gleich an die hübsche „Witwe“ ranmacht.

Doch Jutta irrt: Ihr Ehemann ist nicht tot. Der Schlag mit der Flasche auf den Kopf hat ihn nur ohnmächtig werden lassen. Fred (Gerhard Weber) wacht unter dem Sofa auf und sinnt nach Rache. Da kommt seine Freundin Lina (Manuela Karsch) gerade recht. Sie hecken einen Plan aus: Lina und ihr Bruder sollen sich



Witziges Schauspiel: Die Retzer Bühne wusste mit ihrem neuen Stück das Publikum für geraume Zeit zu fesseln und köstlich zu amüsieren.

FOTO: KEMNA

als Kriminalkommissare ausgeben und Jutta unter Druck setzen. Ein Erpresserbrief wird geschrieben: „100 000 Mark her, oder wir verpeifen dich.“

Nun geht es Schlag auf Schlag. Und die arme Jutta kapiert gar nichts mehr. Erst ist die Leiche da und sie weiß nicht, was tun damit, dann ist sie plötzlich verschwunden, und später liegt sie wieder unter dem Sofa. Zum Glück hat sie ihre schlaue Mutter (verkörpert von Heidi Krysmann) zur Hilfe gerufen. Ein „Running Gag“ sind die Dialoge zwischen schlauer Mutter und

dummer Tochter, die das Publikum immer wieder amüsieren. Witzig auch, wie die beiden sich immer wieder verbessern mussten, wenn ihnen die Wahrheit über den vermeintlichen Mord heraus gerutscht war.

Für Lacher und Szenenapplaus sorgte Hans Carell als verkappter Kommissar, der meistens nur ein „enö, enö“ heraus brachte. Wunderbar würdevoll stellte Hilde Klein die Vermieterin dar. Richtig ins Schwitzen kam eine andere Freundin (Monika Weber) von Fred, die Jutta und ihre Mutter der Erpressung

beschuldigte. Zum Glück tauchte Karl-Heinz Fasse als Polizist auf und sorgte am Ende energisch für Recht und Ordnung. Die sehenswerte Inszenierung der engagierten Laienspielgruppe wird noch einige Male in Retzen vorgeführt. Alle Vorstellungen sind jedoch bereits ausverkauft. Nur für die Vorführung in Schötmar sind noch Karten übrig. Dort beginnt am Sonntag, 25. Februar, das Stück nicht um 20 Uhr – wie auf den Karten fälschlicherweise aufgedruckt –, sondern um 17 Uhr.